



Ich – Du - Wir

Die Methode des „Ich-Du-Wir“ ist vielleicht das wichtigste Prinzip beim Lernen zusammen mit anderen. Deshalb solltest du es dir unbedingt angewöhnen. Das Prinzip besagt, wie man beim Lernen an die Dinge herangehen sollte: nämlich in drei Phasen.

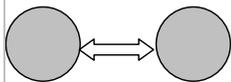
1. Phase: „Ich“ (Einzelarbeit)

Zuerst ist es wichtig, dass du dich selbst mit dem neuen Stoff beschäftigst, eigene Gedanken und Vorstellungen entwickelst und diese gegebenenfalls kurz notierst.



Da niemand für jemand anderen denken kann, sondern jeder nur für sich selbst, ist es in dieser Phase weder sinnvoll noch erlaubt, mit anderen zu reden.

2. Phase: „Du“ (Partner-/Gruppenarbeit)

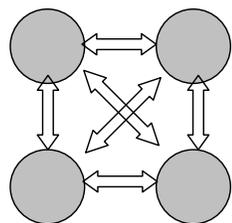


Nachdem du dich selbst mit dem Stoff auseinandergesetzt und dabei vielleicht schon eigene Ideen entwickelt hast, ist es an der Zeit, dich mit deinen Mitschülern in kleinen Gruppen auszutauschen.

Du trägst also deine Gedanken deinem Partner bzw. deinen Gruppenmitgliedern vor und erklärst ihnen, wenn sie etwas daran nicht verstanden haben. Das ist manchmal gar nicht so einfach – umso wichtiger ist es, in der „Ich“-Phase gründlich genug nachgedacht zu haben!

Dann versuchst du zu verstehen, was dein Partner / deine Gruppenmitglieder sich gedacht haben. Auch das ist oft nicht einfach – also gut zuhören und nachfragen!

Am Ende werdet ihr durch den gegenseitigen Austausch eine größere Chance haben, zu einem produktiven Gruppenergebnis zu gelangen.



3. Phase: „Wir“ (ganze Klasse)

In der letzten Phase stellen die einzelnen Gruppen ihre Ergebnisse der ganzen Klasse vor. Dabei hast du noch einmal die Gelegenheit, von Sichtweisen auf die Dinge zu erfahren, an die ihr in deiner Gruppe vielleicht nicht gedacht habt.

Außerdem kannst du natürlich an dieser Stelle noch einmal deine Mitschüler oder auch den Lehrer fragen, wenn du etwas nicht verstanden hast. Das geht den anderen im Zweifel genauso, und so könnt ihr Wichtiges im Gespräch gemeinsam klären.

Beispiel: Lerntempoduett

Beispiel: Lerntempoduett

Diese Methode ist in folgenden Situationen hilfreich:

- Bekanntes soll durch Übungen wiederholt und gefestigt werden.
- Neuer Stoff soll erarbeitet werden.

Sie zeichnet sich durch einen ständigen Wechsel von Einzel- und Partnerarbeitsphasen aus, wobei jeder Schüler in seinem individuellen Tempo vorgehen kann.

Praktische Anwendung: Lerntempoduett

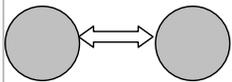
Ablauf

Der Stoff wird vom Lehrer in mehrere Blöcke aufgeteilt, die im Folgenden „A“, „B“, „C“ usw. heißen sollen. In Fall b) sollten A und B sich gegenseitig ergänzen, ebenso C und D, usw. (etwa in Form von Tandemaufgaben).



(Einzelarbeit)

- a) Alle Schüler bearbeiten A.
- b) Die eine Hälfte der Schüler bearbeitet A, die andere Hälfte B.



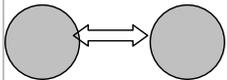
(Partnerarbeit)

Sobald ein Schüler mit seiner Aufgabe fertig ist, geht er zur Tür. Dort wartet er auf den nächsten Schüler, mit dem er sich sinnvoll austauschen kann. Sinnvoll austauschen können sich in Fall a) Schüler mit denselben Aufgaben, in Fall b) Schüler mit den Aufgaben A und B bzw. C und D usw. Die beiden Schüler gehen gemeinsam auf den Flur und vergleichen ihre Ergebnisse.



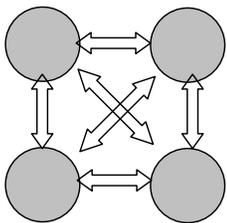
(Einzelarbeit)

Danach geht jeder wieder an seinen Platz und bearbeitet die nächste Aufgabe.



(Partnerarbeit)

... wie oben ...



Schließlich kann (Fall a)) bzw. sollte (Fall b)) am Ende noch eine Plenumsphase stehen, in der offene Fragen geklärt werden.